



Jahrespressekonferenz 2005

Hintergrundinformation Nr. 04

Luxemburg, 3. Februar 2005

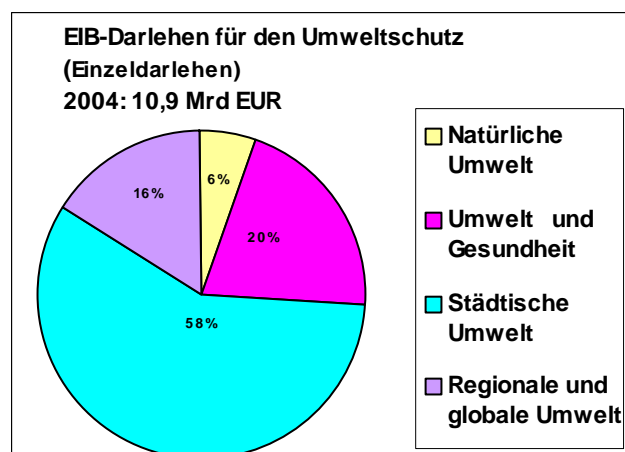
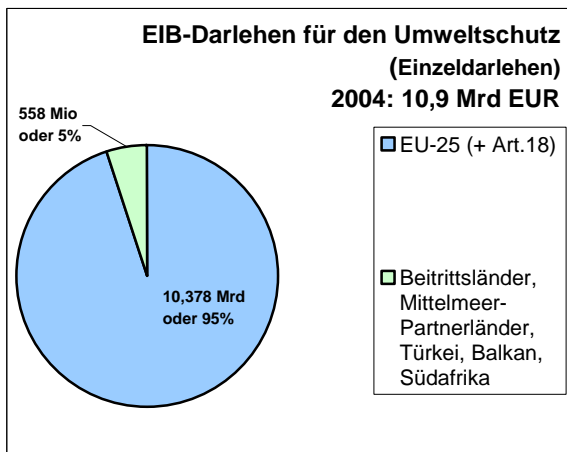
Umweltschutz - Finanzierungen der EIB im Jahr 2004

Konsolidierung der Darlehensvergabe für den Umweltschutz

Im Jahr 2004 hat die EIB für Projekte, die dem Umweltschutz dienen, *Einzelarlehnen*¹ von insgesamt 10,9 Mrd EUR vergeben. Davon entfielen 10,4 Mrd EUR auf die EU-25. Mit Einzelarlehnen für Umweltprojekte in Höhe von 9,8 Mrd EUR in der EU-15 und von 0,6 Mrd EUR in den zehn neuen Mitgliedstaaten hat die Bank 36,1% aller Einzelarlehnen in der EU-25 für den Umweltschutz vergeben und damit ihr Ziel von 30%–35% übertroffen² (vgl. Tabelle 1). In den 10,4 Mrd EUR nicht enthalten sind kleine Umweltvorhaben, die von Gebietskörperschaften durchgeführt und aus *Globaldarlehnen*³ finanziert werden. Mittels solcher Darlehen dürften weitere 2,3 Mrd EUR für den Umweltschutz bereitgestellt worden sein. In den Beitrittsländern (Bulgarien und Rumänien) war der Prozentsatz sogar noch höher. In den Mittelmeerpartnerländern stellte die EIB für Umweltvorhaben Einzelarlehnen von insgesamt 199 Mio EUR zur Verfügung. Mit weiteren 100 Mio EUR unterstützte sie ein Umweltprojekt in Südafrika, mit 55 Mio EUR ein Projekt in der Türkei und mit 175 Mio EUR entsprechende Vorhaben in den Balkanländern. Diese Darlehen dienten gleichzeitig dem übergeordneten Ziel der Bank, die nachhaltige Entwicklung in den Partnerländern zu fördern.

Tabelle 1 : Anteil der Darlehen für den Umweltschutz im Jahr 2004 (in Mio EUR)

	Einzelarlehnen	Ziel Umweltschutz	%
EU-25	28 775,90	10 378,00	36,10
EU-Beitrittsländer	49,00	29,00	59,20
EU-25 + Beitrittsländer insgesamt	28 824,90	10 407,00	36,10
Drittländer	2 622,70	529,00	20,20
Insgesamt	31 447,60	10 936,00	34,80



¹ EIB-Direktarlehnen für große Projekte (mehr als 25 Mio EUR)

² Dieses Ziel ist im Operativen Gesamtplan (OGP) der EIB niedergelegt, in dem der Schutz und die Verbesserung der Umwelt als eine der wichtigsten operativen Prioritäten der Bank eingestuft wird.

³ Globaldarlehen sind indirekte Finanzierungen, d.h. Kreditlinien, die die EIB Banken oder Finanzinstitutionen zur Verfügung stellt. Diese vergeben die Mittel für kleine oder mittlere Investitionsvorhaben (40 000-25 Mio EUR), die den Kriterien der Bank entsprechen.

Schwerpunkte der Darlehensvergabe für den Umweltschutz⁴

Mehr als die Hälfte der von der Bank in der EU für den Umweltschutz vergebenen Darlehen kam der städtischen Umwelt zugute (6,1 Mrd EUR), wobei 2,3 Mrd EUR für den öffentlichen Nahverkehr (U-Bahn, S-Bahn und Straßenbahn) und 3,2 Mrd EUR für Stadterneuerungsvorhaben bestimmt waren. In diesem Zusammenhang wurden vorwiegend Investitionsprogramme von Regionen oder Großstädten finanziert. Darüber hinaus wurde eine erhebliche Anzahl von Projekten in den Bereichen sozialer Wohnungsbau und Renovierung/Modernisierung von Schulen in der gesamten EU unterstützt.

Im Jahr 2004 vergab die Bank 2,2 Mrd EUR (davon +/-90% in der EU-25) für Umweltvorhaben zur Verbesserung der Luft- und Wasserqualität (Wasserversorgung und Abwasserentsorgung), die unmittelbar der menschlichen Gesundheit und der natürlichen Umwelt zugute kamen. 0,6 Mrd EUR stellte sie für Projekte in den Bereichen Entsorgung von festen und Sonderabfällen, Verringerung der Bodenverschmutzung durch industrielle Aktivitäten (Tunesien) und Hochwasserschutz (Niedersachsen) zur Verfügung.

Für Investitionen zur Energieeinsparung und -substitution gewährte die Bank 2004 insgesamt 1,0 Mrd EUR, während sie Vorhaben zugunsten zukunftsfähiger Verkehrsträger (Eisenbahn) mit rund 0,6 Mrd EUR unterstützte. Fast alle diese Projekte hatten ihren Standort in der EU-25.

Klimaschutz

Im Frühjahr 2004 initiierte die Bank drei neue Instrumente zum Klimaschutz:

- die Klimaschutz-Finanzierungsfazilität (Climate Change Financing Facility - CCFF) in Höhe von 500 Mio EUR, von denen 100 Mio EUR für CDM(Clean Development Mechanism)- und JI(Joint Implementation)-Projekte vergeben werden. Aus dieser Fazilität werden europäische Unternehmen unterstützt, die an dem seit dem 1. Januar 2005 operationellen Emissionshandelssystem (Emissions Trading Scheme - ETS) der EU teilnehmen;
- die Fazilität für Technische Hilfe im Bereich Klimaschutz (Climate Change Technical Assistance Facility - CCTAF) in Höhe von 10 Mio EUR, aus der bedingte Zuschüsse für die Vorbereitung von JI- und CDM-Projekten bereitgestellt werden können;
- den Gesamteuropäischen Fonds für den Emissionshandel (Pan European Carbon Fund - PECF), über den noch Detailgespräche mit der Weltbank geführt werden.

2004 war ein Jahr der Vorbereitungen, in dem die Bank die operativen Leitlinien für die CCFF und die CCTAF ausarbeitete. Im Zusammenhang mit den JI- und CDM-Mechanismen wurde im Rahmen der CCTAF bislang eine kleine Zahl von Projekten identifiziert, die Emissionsgutschriften generieren dürften, jedoch frühestens 2005 abgeschlossen werden. Darüber hinaus haben die Weltbank und die EIB im Jahr 2004 in enger Zusammenarbeit den neuen PECF-Fonds entwickelt, über den beide Banken im Dezember 2004 ein Memorandum of Understanding unterzeichnet haben. Der PECF wird der erste multilaterale Fonds sein, der eigens dafür eingerichtet wurde, EU-Mitgliedstaaten und europäische Unternehmen (die Zielinvestoren) dabei zu unterstützen, ihre Verpflichtungen hinsichtlich der Treibhausgasemissionen gemäß EU-Recht und in Einklang mit der dem Kyoto-Protokoll entsprechenden Klimaschutzpolitik der EU zu erfüllen.

Erneuerbare Energien (EE)

Bereits 2003 hatte die Bank ihr Ziel erreicht, den Anteil der erneuerbare Energien betreffenden Projekte an ihren gesamten Finanzierungen im Energiesektor zu verdoppeln (von 7% im Jahr 2002 auf 15% im Jahr 2003). Zur Unterstützung der energiepolitischen Ziele der EU – vermehrte Nutzung erneuerbarer Energien (EE) und Verringerung der Treibhausgasemissionen – verpflichtete sich die Bank 2004, bis zum Jahr 2010 den EE-Anteil am gesamten Finanzierungsvolumen für neue Stromerzeugungskapazitäten in der EU-25 auf bis zu 50% zu steigern. Dies stimmt mit dem Ziel der EU überein, den EE-Anteil an der Stromerzeugung auf 22% zu erhöhen. Nach der derzeitigen Entwicklung wird dieser neue Zielwert bis 2010 einem jährlichen Darlehensvolumen von rund 700 Mio EUR für die Stromerzeugung aus EE entsprechen. Auch die Darlehensvergabe für neue Stromerzeugungskapazitäten auf der Grundlage erneuerbarer Energien außerhalb der EU wird ähnlich orientiert sein.

2004 wurden für Investitionen zugunsten erneuerbarer Energien Darlehen über rund 287 Mio EUR vergeben. Hinzu kommt ein Bestand an bereits vom Verwaltungsrat genehmigten, aber noch nicht

⁴ Da einige Projekte mehreren Teilzielen dienen, ergibt die Addition der Beträge für die verschiedenen Sub-Sektoren kein aussagefähiges Ergebnis.

unterzeichneten EE-Darlehen von insgesamt 0,5 Mrd EUR. Die Bank wird bestrebt sein, ihre Finanzierungen zugunsten erneuerbarer Energien stärker zu diversifizieren, indem sie die Komponenten Wasser- und Windkraft, die in ihrem EE-Portfolio derzeit vorherrschen, durch neue Technologien ergänzt.

Um die stärkere Nutzung erneuerbarer Energien zu fördern, erwägt die EIB, in Einklang mit der Agenda von Lissabon und ihrer Unterstützung für FEI die Finanzierung von EE-Projekten mit neuen und innovativen Technologien auszuweiten, die das Potenzial nachweisen können, innerhalb eines angemessenen Zeitraums volkswirtschaftlich rentabel zu werden. Dazu gehören Vorhaben in den Bereichen Sonnenenergie (einschließlich Hybridvorhaben), Wasserstoffanwendungen und Brennstoffzellen, Biobrennstoffe sowie maritime Anwendungen (Wellenkraft und Gezeitenkraft). Nach diesem Ansatz würden Externalitäten wie die Minderung des Ölpreises, die Erhaltung natürlicher Ressourcen, die Diversifizierung der Energiequellen und eine geringere Abhängigkeit von Brennstoffimporten in die Kriterien für die volkswirtschaftliche Rentabilität von EE-Investitionen einbezogen werden.

EU-Wasserinitiative

Die Bank trägt zur Erreichung der in der Millenniumserklärung der UN formulierten Entwicklungsziele (Millennium Development Goals - MDG) bei. Durch die neue AKP-EU-Wasserfazilität in Höhe von 500 Mio EUR (im November 2004 waren 250 Mio EUR vergeben) beabsichtigt die Bank, ihre Finanzierungstätigkeit zugunsten der Wasserversorgung und Abwasserentsorgung in den AKP-Ländern erheblich auszuweiten. Die Vorbereitungen für ein halbes Dutzend Wasserprojekte sind bereits relativ weit fortgeschritten. Die Bank wird somit das Erreichen der Millenniumsziele dadurch unterstützen, dass sie den Zugang der Menschen in den AKP-Ländern zu diesen grundlegenden Versorgungsdiensten verbessert.

Für weitere Informationen über die EIB siehe www.eib.org.

*Kontaktperson Presse: Presseabteilung, press@eib.org, Tel: +352 43 79 31 51; Fax: +352 43 79 31 91
Allgemeine Fragen: Infodesk EIB, info@eib.org; Tel: +352 43 79 31 22; Fax: +352 43 79 31 91*